

Zeitschrift: Topiaria helvetica : Jahrbuch
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Gartenkultur
Band: - (2005)

Vereinsnachrichten: SGGK = SSAJ

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SGGK

SSAJ

Protokoll der Jahresversammlung der SGGK

27. März 2004, Restaurant Altes Tramdepot, beim
Bärengraben Bern, 17.00 Uhr

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Die Präsidentin, Frau Dr. E. Ruoff, begrüsst die 20 anwesenden Mitglieder und gibt die Entschuldigungen bekannt. Als Stimmenzähler wählt die Versammlung Herrn Claus Scalabrin und Herrn Anton Möckel.

2. Protokoll der Jahresversammlung 2003

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Jahresbericht 2003

Der Jahresbericht wird einstimmig gutgeheissen.

4. Jahresrechnung 2003 und Bericht der Revisoren

Die aktuelle Fassung der Jahresrechnung wird den Anwesenden separat ausgeteilt und von Herrn Scalabrin erläutert. Herr und Frau Scalabrin haben das Kassieramt auf den 1.8.03 von Herrn Tur übernommen und sich in der Folge in die Sache eingearbeitet. Erschwerend war der Umstand, dass es sich um zwei ineinander verschachtelte Buchhaltungen von SGGK und SGGK-Stiftung handelt. Diese Zusammenfassung führte zu den Unterschieden gegenüber der im Nachrichtenheft 1/04 abgedruckten Fassung. Zusammen mit dem Revisor, Herrn M. Kissling, wurden beide Buchhaltungen überarbeitet und sie sind jetzt vollständig getrennt. Ab dem Jahr 2004 sind zuständig: Herr und Frau Scalabrin für die Vereinskasse SGGK, Herr B. Tur für die Kasse der SGGK-Stiftung.

A. Möckel würdigt die Arbeit der Kassiere und des Revisors und begrüsst insbesondere die jetzt herrschende Ordnung und die Klare Trennung der beiden Kassen. Ausserdem äussert er sich zu den hohen Ausgaben für das Jahrbuch 03 und weist darauf hin, dass bei den Seitenzahlen ein Durcheinander herrscht. Er stellt den Antrag, beim Buchdrucker eine Rückforderung in der Grössenordnung von Fr. 5000.- zu verlangen.

Der Antrag wird von der Versammlung ohne Gegenstimme angenommen.

Im Weiteren weist A. Möckel noch darauf hin, dass ein Teil der Vermögensverminderung auf die Abnahme des Kapitals der Mitglieder auf Lebenszeit zurückgeführt werden kann.

Die Präsidentin liest den Revisorenbericht vor. Die Revisoren M. Kissling und M. Kurth empfehlen der Versammlung, die Jahresrechnung mit einer Vermögensverminderung von CHF 5 595.53 und einem ausgewiesenen Vermögen von CHF 21 025.21 zu genehmigen.

Anschliessend genehmigt die Versammlung die Jahresrechnung einstimmig.

5. Budget 2004

Zum Budget werden keine Fragen gestellt. Es wird einstimmig gutgeheissen.

6. Ergänzende Bestimmungen zu den Statuten

Die ergänzenden Bestimmungen werden im vorgeschlagenen Wortlaut einstimmig genehmigt.

7. Verschiedenes

Die Präsidentin weist darauf hin, dass die Gesellschaft vehement gegen die Beeinträchtigung des Parks beim Landesmuseum eintritt und Herr Ruoff verteilt Material des Komitees «Standpunkt Landesmuseum».

Sie spricht unserem Revisor Herrn M. Kissling für seinen ausserordentlichen Einsatz zugunsten der Gesellschaft einen besonders grossen Dank aus. Die Versammlung unterstreicht dies mit einem kräftigen Applaus.

Anton Möckel äussert den dringenden Wunsch, beim Jahrbuch die Schrift in schwarzer Farbe und etwas grösser zu halten und stellt den Antrag zu einer Änderung. Nach kurzer Diskussion unterstützt die Versammlung diesen Wunsch.

Anton Möckel stellt ebenfalls fest, dass ein grosser Anteil des Jahrbuches auf französisch verfasst ist und keine deutschen Zusammenfassungen vorliegen. Er bittet darum, bei der Redaktion auch an die Nicht-Akademiker in der SGGK zu denken.

Die Präsidentin schliesst die Versammlung um 17.45 Uhr. Anschliessend präsentiert Frau Landschaftsarchitektin Beatrice Friedli in kurzen Zügen das siegreiche Projekt zur Gestaltung des neuen Bärenparks.

Muri, 30.3.04, Niklaus von Fischer

Résumé du procès verbal

de l'Assemblée annuelle de la SSAJ

27 mars 2004, 17h,

restaurant Altes Tramdepot, Bärengaben, Berne

1. Ouverture par la présidente Mme Eeva Ruoff.
MM. Claus Scalabrin et Anton Möckel sont élus pour compter les voix.
2. Le procès verbal de l'A.A. 2003 est adopté à l'unanimité.
3. Le rapport annuel 2003 de la présidente est adopté à l'unanimité.
4. Le rapport financier 2003 sera distribué séparément avec les explications de M. Scalabrin, qui partage avec Mme Scalabrin depuis le 1^{er} août 2003 la charge de trésorier; les comptabilités intriquées de la SSAJ et de la Fondation ont compliqué leur travail et expliquent les différences par rapport à la version imprimée dans les Nouvelles 1/2004. Avec l'aide du réviseur M. Kissling, les deux comptabilités ont été mises à jour et seront

désormais menées séparément. A partir de 2004, M. et Mme Scalabrin seront responsables de la caisse de la SSAJ, alors que M. Tur s'occupera de la caisse de la Fondation.

M. Möckel fait l'éloge du travail des trésoriers et du réviseur; il attire l'attention sur les frais élevés de la revue annuelle 2003 et sur un défaut de pagination; il demande que l'on réclame à l'imprimeur CHF 5'000.- de dédommagement. La demande est acceptée. Il souligne par ailleurs qu'une partie de la diminution du capital est due à l'absence de cotisations des membres à vie.

La présidente et les réviseurs MM. Kissling et Kurth recommandent d'accepter le rapport financier avec une diminution du capital de CHF 5'595.53 et une fortune avérée de CHF 21'025.21. Proposition acceptée.

5. Le budget 2004 est adopté à l'unanimité.
6. L'addition d'articles supplémentaires aux statuts est acceptée.
7. Varia
La présidente fait remarquer que la SSAJ prend position contre les interventions au parc du Landesmuseum; M. Ruoff distribue la documentation du comité «Standpunkt-Landesmuseum».
Remerciements à M. Kissling, applaudi par l'assemblée.
M. Möckel souhaite que la revue annuelle soit imprimée en encre noire et dans un caractère plus grand. L'assemblée soutient cette demande. Il note également que les articles en français ne sont pas résumés en allemand.

Clôture de l'A.A. à 17h45. Brève présentation par Mme Beatrice Friedli, architecte paysagiste, du projet gagnant pour l'aménagement de la nouvelle fosses aux ours.

Die Jahresversammlung fand am 27. März in Bern statt. Wir trafen uns im Rosengarten, wo zwar noch keine Rosenstöcke blühten, dafür aber Krokusse und auch schon Christrosen. Wir haben viel Interessantes über die Geschichte dieser Anlage erfahren. Anschliessend hatten wir eine ebenso anregende Führung im Garten nebenan, in der kürzlich neugestalteten Anlage des Auktionshauses Stuker. Nach dem geschäftlichen Teil der Jahresversammlung wurde über die Neuplanung des Bärengarten-Areals berichtet. Die vorgesehene parkartige Anlage verspricht attraktiv zu werden. Allen Referenten sowie den weiteren Mitgliedern der Regionalgruppe Bern, vor allem ihrem rührigen Präsidenten, Niklaus von Fischer, die zur Organisation dieses sehr gelungenen Tages beigetragen haben, spreche ich meinen herzlichen Dank aus.

Der Vorstand kam zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Im Dezember wurde, wie gewohnt, eine weitere Sitzung mit den Vertretern der Regionalgruppen organisiert. Unser Vorstandsmitglied Fritz Graber musste wegen seiner wachsenden beruflichen Tätigkeiten bedauerlicherweise aus dem Vorstand zurücktreten. Ich danke ihm sehr für sein Engagement für die SGGK. Margrit Göldi Hofbauer hat die Bücherei der SGGK betreut und die neuen Bücher, vor allem die wertvolle und umfangreiche Schenkung von Dr. Ivan Ruperti, katalogisiert. Die Liste wird auf den demnächst zu erneuernden Internet-Seiten der SGGK abrufbar sein.

In Sachen Erhaltung alter, wertvoller Grünanlagen hat die SGGK weiterhin für den spätbarocken Rechberg-Garten sowie für den Platzspitzpark in Zürich gekämpft. Über beides ist auch in der Presse berichtet worden. Der Rechberg wird von einer aufdringlichen «Erneuerung» und empfindlichen Einengung bedroht, der Platzspitzpark von einer Teilüberbauung, die auch den verbleibenden Rest des Parks entwerten würde.

Die gewohnten Tätigkeiten der SGGK, die Samenofferte und die Exkursionen, vor allem im Rahmen der Regionalgruppen, verliefen wie gewohnt sehr erfreulich, und ich danke allen, die auch dieses Jahr bei ihrer Durchführung mit viel Einsatz mitgemacht haben, insbesondere Gertrud Bölsterli für die Betreuung der Samenofferte. Dem Redaktionsteam Yvette Mottier, Katia Frey und Annemarie Bucher gilt unser grosser Dank für das wieder sehr vielseitige und ansprechende Jahrbuch. Barbara und Claus Scalabrin haben recht viel Zeit fürs Gelingen der Tage der offenen Gartentüre sowie für die Redaktion der dazu herausgegebenen Broschüre und der «Nachrichten» investiert. Ich bin sicher, dass ich ihnen im Namen aller Mitglieder herzlich danken darf.

Ich darf schliesslich noch erwähnen, dass unsere Aus-
landreise zu Gärten in Berlin unter der kundigen Leitung
von Günter Mader die Teilnehmer sehr begeistert hat.

L'Assemblée annuelle eut lieu le 27 mars à Berne, le lieu de rassemblement fut la roseraie, sans rose, mais avec des crocus et des hellebores(!). Après une introduction intéressante sur l'histoire de ce lieu, nous visitâmes le jardin voisin, celui de la maison de vente aux enchères Stuker, réaménagé récemment. La partie administrative fut suivie de la présentation du nouvel aménagement de la fosse aux ours. Mes remerciements vont aux conférenciers et à tous les membres du groupe régional de Berne qui ont organisé cette journée, en particulier à son président Niklaus von Fischer.

Le comité a tenu cinq séances ordinaires; en décembre, comme de coutume, une séance élargie eut lieu avec les représentants des groupes régionaux. Fritz Graber quitte le comité à cause de ses activités professionnelles; Margrith Göldi, responsable de la bibliothèque de la SSAJ a inventorié les nouvelles acquisitions, en particuliers la précieuse collection donnée par le Dr Ivan Ruperti. La liste sera mise sur notre site internet.

La SSAJ s'est investie dans la conservation des jardins anciens, avec les actions concernant ceux du Rechberg et du Platzspitz.

Les activités de la SSAJ, l'offre de semence et les excursions, ont eu du succès; remerciements aux personnes qui s'en chargent, notamment Mme Bölsterli. Remerciements également à l'équipe de la rédaction, Yvette Mottier, Katia Frey et Annemarie Bucher. Remerciements aussi à Barbara et Claus Scalabrin pour le succès des journées «jardins ouverts», ainsi que pour la rédaction des Nouvelles.

Le voyage à Berlin, sous la direction de Günther Mader, a eu un franc succès auprès des participants.

Der Vorstand im Jahr 2004

Präsidentin

Dr. Eeva Ruoff
e.ruoff@bluewin.ch

Vizepräsident

Niklaus von Fischer
n.v.fischer@bluewin.ch

Quästorin

Barbara Scalabrin-Laube
b.cp.scalabrin@bluewin.ch

Aktuarin

Vera von Falkenstein
r.v.falkenstein@bluewin.ch

Redaktion *topiaria helvetica*

Dr. Yvette Mottier
ymottier@profinet.ch

Weitere Vorstandsmitglieder

Margrith Göldi
saguaro@bluewin.ch
margrit h.goeldi@bd.zh.ch

Dr. Martine Jaquet
martine.jaquet@epfl.ch

Boris Tur
boristur@turpartner.ch

Indian Summer in Niederglatt

22. Oktober 2005: Erfahrungsaustausch zur Offenen Gartentüre 2005

Über 40 Mitglieder der SGGK trafen sich an einem warmen und sonnigen Spätherbsttag zum Erfahrungsaustausch im herbstlichen Garten der Familie Meier in Niederglatt.

Während der Sitzung wurde begeistert von interessierten Gästen, die kein Hälmchen im Garten krümmten, von anregenden Fachgesprächen, von warmen Frühsommertagen und strömendem Regen berichtet. Zu heiteren Diskussionen gab die Frage Anlass, ob von den Besucherinnen und Besuchern Lob oder Tadel erwartet werde, eine Frage, die selbstverständlich nicht abschliessend beantwortet werden konnte, sind doch die Erwartungen der Gastgeberinnen und Gastgeber äusserst verschieden. So vertrat eine Teilnehmerin temperamentvoll die Meinung, dass ihr Garten Ausdruck ihrer selbst sei und niemandem sonst gefallen müsse, sie aber ihr Paradies (und den zukünftigen Thron im Garten) gern mit anderen teile. Ein anderer Gartenbesitzer hingegen äusserte sich eher enttäuscht über das viele (übrigens verdiente) Lob und die fehlende aufbauende Kritik. Ob die Mitglieder der SGGK wetterfest seien, war eine weitere Frage, die kurz gestreift wurde, blieben doch im einen Garten die Gäste wegen des Regens beinahe weg, während in einem anderen trotz strömenden Regens viele Besucherinnen und Besucher erschienen.

Alle Mitglieder der SGGK, die ihre Gartentüre an einem bestimmten Tag geöffnet hatten, äusserten sich überaus positiv über ihre Erfahrungen und berichteten von einem Tag des Austausches und der Freude. Eine Gartenbesitzerin betonte, für sie sei ihr Tag der offenen Gartentüre jeweils so schön wie Weihnachten! Enttäuscht äusserten

sich hingegen auch dieses Jahr diejenigen Mitglieder, die ihren Garten nur nach telefonischer Vereinbarung öffnen. Sie hatten zu ihrem Bedauern nur selten Gäste. Es scheint, dass letztere lieber an einem Tag der offenen Gartentüre vorbeischaun als sich verbindlich anmelden.

Im Jahr des Gartens 2006 werden hoffentlich besonders viele Gartentüren der SGGK-Mitglieder offen stehen, vielleicht die einen oder andern auch für eine grössere Gästeschar von Nichtmitgliedern.

Die von Jahr zu Jahr steigende Teilnehmerzahl am Erfahrungsaustausch deutet darauf hin, dass dieser Anlass für viele eine Möglichkeit ist, andere Mitglieder kennen zu lernen, Gartenbekanntschaften aufzufrischen und gleichzeitig einen Garten zu besuchen oder an einem kulturellen Anlass teilzunehmen. So stand diesmal neben der Sitzung der Garten im Herbst im Vordergrund. Wie anfangs erwähnt, empfingen uns unsere Mitglieder Rudolf und Elsbeth Meier in ihrem prächtigen Herbstgarten, wo wir die Gehölze im schönsten Herbstkleid antrafen. Auf einem Rundgang freuten wir uns an den verschiedenen Blütenhartriegeln (*Cornus florida*, *Cornus kousa*, *Cornus nutallii*), die in ihrem roten Kleid mit den verschiedenen Azaleen und japanischen Acer im Wettstreit zu glühen schienen. Goldgelb und rot leuchtete die *Parrotia persica*, an der mir die vielen schwarzen Knospen auffielen. Genauso voller Knospen zeigten die verschiedenen Hamamelis, dass sie sich, obwohl im roten oder orangefarbenen Herbstkleid, bereits auf den Frühling vorbereitet haben.

In Meiers Garten wachsen viele Gehölze, die sauren Boden brauchen. So entdeckten einige von uns die gelbrote Herbstpracht des *Enkianthus campanulatus* und die orangefarbenen Blätter der *Fothergilla major* zum ersten

Mal. Gelüste wurden wach, obwohl viele mit gemischten Gefühlen Torf im Garten verwenden. Wir wurden darauf aufmerksam gemacht, dass Torf sich nicht mit der gewöhnlichen (bei uns meist kalkhaltigen) Gartenerde vermischen sollte, da er sonst seine Wirkung verliert. Ein Flies im Pflanzloch hilft.

Fasziniert vom «Indian Summer in Niederglatt» genossen wir das knallige Rot des *Euonymus alata*, das helle Gelb des *Cercidiphyllum japonicum* und übersahen dabei fast die vielen Blüten der winterharten *Fuchsia magellanica* und das zarte Rosa des Cyclament Teppichs (*Cyclamen hederifolium*). Dass das Rot, Orange, Gelb und Kupfer der verschiedenen Gehölze nur vor einem grünen Hintergrund seine Wirkung voll entfalten kann, vergass man vor lauter Herbst beinahe. Erst der Hinweis, dass der besuchte Garten auch im Winter Freude macht, veranlasste uns, die Immergrünen ebenfalls zu beachten, allen voran die vielen verschiedenen Rhododendren und die Sammlung von Pieris. Letztere fielen wegen ihrer glänzenden Blätter und den bereits sichtbaren Blütenknospen besonders auf. Wir waren uns nach diesem Besuch einig darüber, dass ein Gehölzgarten weniger pflegeintensiv ist als ein Staudengarten und trotzdem viel Abwechslung bietet. Umso mehr waren wir gespannt, wie denn der kleine Privatgarten, den wir am Nachmittag besuchen durften, aussehen würde.

Auch in diesem liegt das Schwergewicht bei den Gehölzen, und zwar bei den langsam wachsenden. Rudolf Meier machte uns während der Führung darauf aufmerksam, dass er seine Kunden immer zu überzeugen versuche, dass sich der Kauf von Zwerg- oder Kleingehölzen, die teuer sind, lohne, da später weniger Pflegekosten anfallen. Drastisch führte er uns vor Augen, wie gross eine billige Tanne innert kurzer Zeit wird. Oft muss diese schon bald gefällt werden. Zudem wurde uns bewusst, dass ein guter Gartenplaner die Nachbargärten in seine Planung einbezieht, bilden diese doch meistens Hintergrund und Gerüst.

Am Schluss des Tages blieb Zeit für einen Spaziergang durch Meiers Baumschule, die idyllisch an der Glatt liegt. Nochmals genossen wir den farbenfrohen Herbst, freuten uns am Blau der spät blühenden *Aconitum carmichaeli* «Arendsii», an der Farbenpracht der *Amelanchier*, an den dunkelroten Blättern des *Cercis canadensis* ebenso wie an der Verfärbung der verschiedenen Hydrangea. Einige Mutige kosteten die gelben Beeren des *Taxus baccata* «Lutea». Das Fleisch schmeckt ähnlich wie Mirabellen, die Kerne sind giftig und sollten weder gekaut noch geschluckt werden. Andere wiederum bewunderten die kurzen runden Nadeln des *Taxus baccata* «Ammersfort», einer Eibe, die äusserst langsam wächst und deshalb für kleine Gärten geeignet ist. Auch die verschiedenen *Buxus* fanden Beachtung: So gefielen beispielsweise die langen Blätter des *Buxus cretica* ebenso wie der flache Wuchs des *Buxus sempervirens* «Repens». Die Floristinnen unter uns erzählten von den Vorzügen des eher weichen *Buxus sempervirens* «Herrenhausen», der sich im Winter ganz gelb verfärbt. Es gäbe noch viel zu berichten, waren doch lauter Gartenfreundinnen und Gartenfreunde beieinander, die sich an seltenen Pflanzen ebenso freuten wie an bewährten Gehölzen und immer wieder Neues entdeckten.

Mir bleibt, Elsbeth und Rudolf Meier für den erlebnis- und lehrreichen Tag und die perfekte Organisation im Namen aller Teilnehmenden zu danken. Wir werden gern an den «Indian Summer in Niederglatt» zurückdenken.
Alten, 24. Oktober 2005

Barbara Scalabrin-Laube

N.B.: Brigitta und Alfons Knecht haben erfreulicherweise offeriert, den Erfahrungsaustausch 2006 in der Umgebung von Brugg zu organisieren. Vorgesehen ist der 21. Oktober 2006. Herzlichen Dank im Voraus.